



MONTHLY SHORT SEA NEWS



Ausgabe 12/2017

Liebe Leser,

wir wollen keine Laudatio halten auf das Jahr 2017, denn nicht jeder wird gute Erinnerungen an dieses Jahr behalten, aber für die Short Sea Wirtschaft war es nach vielen Jahren der Dürre wieder ein erträgliches Jahr.

Warum Seefrachtenmärkte steigen oder fallen, ist nicht immer eindeutig zu erklären. Insgesamt führen aber aktuell schrumpfende Flotten im Bereich der Minibulker und steigende Transportvolumen zu einer positiven Ratenentwicklung.

Der Short Sea Trade ist aber anders als beispielsweise der transatlantische Trade im Wettbewerb mit den Landverkehren Straße und Schiene. Neue Trassen wie z.B. die Verbindung Mittelmeer – Gotthard Tunnel – Nordrange können auch zu Verkehrsverlagerungen auf die Schiene führen, wenn Seefrachten überhitzt werden.

Die Schifffahrt, insbesondere der Short Sea Trade, ist sehr traditionell und sehr individuell gegliedert nach Bedarf der Neustrukturierung wie bereits in vielen anderen Logistikbereichen geschehen.

Soweit muss es nicht kommen! Reedereien müssen überleben!

Auch in ausgeglichenen oder gar schwachen Märkten muss die Reederei in Zukunft deutlich seetüchtig bleiben können. Dazu gehört einerseits, dass sich die Reedereien effizienter organisieren und z.B. gemeinsam preisgünstige Standardschiffe bauen, um Skaleneffekte zu nutzen und um letzten Endes wettbewerbsfähiger zu sein. Auf der anderen Seite müssen die Rahmenbedingungen für den Short Sea Trade verbessert werden. Teure Hafenanlaufkosten mit selbsterdachten Hafen-, Agentur- und Lotsengebühren sind reiner Anachronismus und behindern eine gesunde Entwicklung der Hafenwirtschaft und Seetransporte.

Jedes Schiff bringt mit seiner Ladung Arbeit und Aufträge für die Häfen. Wertschöpfung! Dies gilt es zu fördern. Innovation ist gefragt. Tarife erhöhen ist nicht innovativ.

Der Schifffahrt sagt man nach, sie hätte ein schlechtes Gedächtnis. Da ist etwas dran.

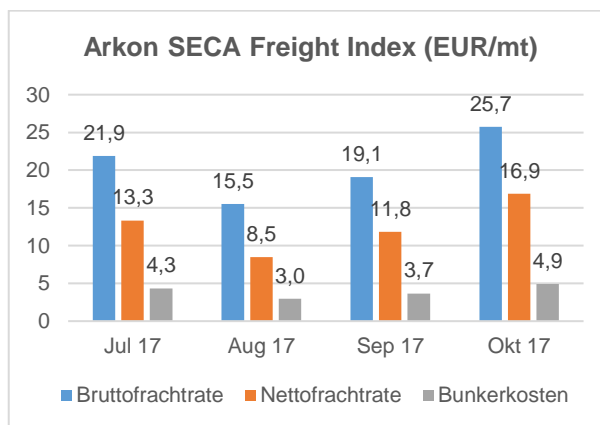
In schlechten Zeiten wird gejammert und geklagt und geschworen, es besser zu machen. In guten Zeiten sind dann alle Schwüre schnell wieder vergessen. Soweit soll es nicht kommen, nutzen wir nun den Rückenwind und arbeiten an uns selbst.

Wir dürfen nicht nur von guten Märkten abhängen, sondern müssen im eigenen Haus aufräumen und die Rahmenbedingungen verbessern. Wir müssen unser Glück selber schmieden und hier sind die Verbände gefragt, entsprechende Schritte zu gehen und wir sind nicht allein auf diesem Weg, denn mit im Boot sitzen die Hafenvirtschaften und die Verloader, die sich darauf verlassen, dass wir weiterhin mit unseren Schiffen ihre Güter preiswert, sicher und pünktlich transportieren.

In diesem Sinne bedanken wir uns für eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr 2018.

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Westphal und Team



Kommentar: Die Nettofrachtrate ist die Bruttofrachtrate abzüglich Hafen- und Bunkerkosten.

Das Balkendiagramm bildet die ein- und auskommenden Reisen innerhalb der europäischen SECA-Zone ab. Es wurden 126 Frachtabschlüsse mit 3.500 – 5.500 dwt Minibulkern in der Zeit vom 01.07.2017 – 01.11.2017 berücksichtigt.

ARKON Shipping GmbH & Co. KG
Boschstrasse 16, 49733 Haren, Germany
Tel: +49 (0) 59 32 / 72 78 - 0

www.arkon-shipping.eu
email: arkon@arkon-shipping.de

Disclaimer: This report is provided for guidance only and without guarantee as to completeness or accuracy. No responsibility or liability is accepted for errors or omissions. Any dissemination, copying or use of this message is strictly forbidden, as is the disclosure of the information therein. Nothing in this report is, or should be relied upon as, a promise or presentation as to the future.